

Profis machen Lust auf den Beruf

Neues Projekt „Berufsvorbereitung mit Spaß und Freude“ an der Erich-Fried-Schule gestartet. Arbeitgeber und Schüler können gegenseitiges Potenzial als Kandidaten für eine Ausbildung erkennen

Von Marcus Esser

„Ich habe Schüler selten so ruhig und konzentriert arbeiten sehen“, sagt der in einem halben Jahr scheidende Rektor der Erich-Fried-Schule (EFS) staunend. Es mache bei den Schülerinnen und Schülern offensichtlich einen ganz anderen Eindruck, wenn externe Profis den Unterricht leiten, so Gregor Hohaus weiter. Was der Leiter der Hauptschule anspricht, ist das Donnerstag gestartete Projekt „Berufsvorbereitung mit Spaß und Freude“. Ziel: Alle EFS-Schüler der neunten Jahrgangsstufe sollen vier Arbeitsgruppen plus Roboter-AG durchlaufen, die in den Stundenplan eingebunden sind, um so vor ihrer Berufsbewerbung zum Ende des Schuljahres einen umfassenden Blick in alle Berufsfelder und auch bisher ungeahnte Ausbildungsmöglichkeiten zu erhalten.

Engagierte Partner

Man kann dazu auch von einem Meilenstein in der seit Jahren selbst-erwählten Mission von Walter Hüßhoff (IG BCE-Regionalforum) sprechen, jungen Gladbeckern einen besseren Start in den Beruf und ins Erwachsenen-Leben zu ermöglichen. Denn die AGs mit den jeweiligen Schwerpunkten „Einzelhandel“, „Elektronik und Technik“, „Gesundheit und Soziales“ sowie „Holz und Metall“ sind keine reinen, schulmüde Schüler wenig begeisterte Theoriestunden, son-



Sichtlich gut gelaunt startete das neue Berufsvorbereitungs-Projekt an der Erich-Fried-Schule.

FOTO: HEINRICH JUING

dem handfeste Vorbereitungen auf Jobperspektiven mit weiterer Gelegenheit zum Berufsalltagstest durch Praktika in beteiligten Unternehmen. Angeleitet durch Experten, die aus Betrieben in die AGs kommen, um von ihrem Job zu berichten und praktische Übungen durchzuführen. War Ex-Bergmann Hüßhoff auch Initialgeber des neuen Projektes, so konnte es letztlich nur im großen Stil umgesetzt werden, da wichtige, in der Berufsbildungslandschaft engagierte Partner mit ins Boot stiegen und koordinierend

und strukturierend anpackten.

Amtsleiterin Bettina Weist (Bildung und Erziehung) begrüßt das Projekt als weiteren Mosaikstein im städtischen Gesamtkonzept, der Gladbecker Jugend auch den Weg

in eine berufliche Zukunft zu ebnen. Maria Jost von der Wirtschaftsförderung brachte Struktur in das Anfangskonzept. Über bestehende Netzwerke wurden als weitere Partner der Einzelhandelsverband, die

Braucker Unternehmer-Gemeinschaft, der Verein zur Förderung der Gladbecker Wirtschaft, die Em-schergenossenschaft, der Klinikverbund KKEKEL und große wie kleinere Unternehmen eingebunden.

Berufspraktiker aus Industrie und Handwerk, beispielsweise der Ausbildungsbotschafter der Firma Lenord und Bauer, kommen an die Schule, erzählen von möglichen Ausbildungsjobs, den Arbeitsinhalten und führen praktische Übungen, etwa erste Lötversuche, mit den Schülern durch. Praktika im Betrieb selbst folgen später. Vorteil für beide Seiten: Die Firmenvertreter können Potenzial möglicher zukünftiger Auszubildender entdecken und die Schülerinnen und Schüler Ausbildungsberufe in unmittelbarer Nachbarschaft kennenlernen, die sie bislang vielleicht gar nicht als Potenzial für ihre berufliche Zukunft vor Augen hatten.

Walter Hüßhoff denkt derweil schon einen Schritt weiter: „Mein Wunschtraum ist es, dass das Projekt ein erfolgreicher Selbstläufer in Gladbeck wird und es andere Städte übernehmen, weil die Jugend doch unser aller Zukunft ist.“



„Ein guter Weg für Unternehmen, geeignete Azubi-Kandidaten zu finden.“

Jutta Kleinmanns, Geschäftsführerin VGW



„Beim Betriebspraktikum können

Ausbildungsplätze entdeckt werden.“

Beate Kukla, Berufswahlkoordinatrix Erich-Fried-Schule



„Unser Ziel ist es, Schüler für Wissenschaft

und Technik zu begeistern.“

Peter Martin, Koordinator Gladbecker zdi-Zentrum

ZDI öffnet Tür für Fördergelder

■ Über die **Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation** ist es gelungen, Fördergelder der Arbeitsagentur und des **Forschungsministeriums NRW** abzurufen.

■ **Jeweils 1500 Euro** erhalten die Roberta AG zur Anschaffung von sechs Roboter-Modulkisten und die Holz und Metall AG zum Bau eines **kameraüberwachten Insektenhotels**.